

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1897)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Didombe-Fluss zu. Nach vierstündigem, strammem Marsch wurde Nyanga erreicht und von dort flussabwärts nach Baiseng gefahren, wo die Reisenden freundlich aufgenommen wurden. Nach einem vierstündigen Weitemarsch kam in der Ferne ein weisser Punkt in Sicht, dem man nach 41tägigem, strapaziösem Buschleben als Heimatsort mit Verlangen entgegenstrebte, und dessen Anblick unwillkürlich die Schritte beschleunigte. Ueber Besungkang wurde am 22. Juli der schöne Mangamba-Hügel erreicht.

Bücherbesprechung.

Atlas für Handelsschulen. Gezeichnet und redigiert von Dr. *K. Peucker*. Fachmännisch bearbeitet von Dr. *Th. Cicalek*, *J. G. Rothang*, Dr. *K. Zehden*. 36 Hauptkarten mit 64 Nebenkarten, Diagrammen, Stadt- und Hafentplänen. Preis geb. fl. 3. 75. Wien 1896. Verlag von Artaria & Cie.

Der vorliegende Atlas für zweiklassige und höhere Handelsschulen, dem vor einigen Jahren ein kleinerer „Atlas für kommerzielle Lehranstalten“ aus demselben Verlage vorausgegangen ist, bezeichnet eine tiefgreifende Neuerung auf dem Gebiete des Kartenwesens. Nicht das handels- und verkehrsgeographische Element ist es, das einer umgestaltenden Methode gerufen hätte — die Darstellung der für den Handelsschüler vor allem wichtigen Momente tritt sogar auffallend stark in den Hintergrund —; die entscheidende Umgestaltung betrifft vielmehr die Art und Weise, mit der die Herausgeber an die Geländedarstellung herangetreten sind. Die topographischen Kartenwerke neuerer Zeit haben fast alle das System der Höhenschichten zur Grundlage genommen, und an einigen Orten ist man so weit gegangen, den Kurven dadurch mehr Leben einzuhauchen, dass man ihre Zwischenräume je nach der verschiedenen Höhe mit verschiedenen Farben auszeichnete. So entstanden unsere prächtigen Touristenkarten des Engadins, des Glarner- und Bernerobersandes, des Säntisgebietes und anderer bevorzugter Gegenden, so die schöne Schulwandkarte der Kantone St. Gallen und Appenzell. Den Zeichnern dieser Kunstwerke im vollsten Sinne des Wortes schwebte als Ziel vor Augen, die wahre Bodengestalt eines Landes in möglichst reliefartiger Weise auf das Papier zu bringen, und der Eindruck eines *Reliefs* ist es denn auch, der auf solche Art hervorgerufen wird.

Dieselbe Manier, nur in der Ausführung etwas verschieden und dem kleinen Masstab von Atlasblättern angepasst, ist in dem uns vorliegenden Handelsatlas zur Verwendung gekommen. Die physikalischen Blätter bringen denn auch die Unebenheiten des Terrains in selten gesehener Klarheit und Deutlichkeit zur Darstellung; eine prächtige Plastik zeigen z. B. die Karten des Deutschen Reiches oder diejenige von Südamerika, während die Schweiz

nach unserer Ansicht nicht so gut weggekommen ist. Es empfiehlt sich immer, für dieses kleine Land, das ja keine abgeschlossene physikalische Einheit bildet, auch die Grenzgebiete in möglichst weitem Umfange mit einzubeziehen, wobei dann auch die internationalen Verkehrslinien, die ihren Weg durch die Schweiz nehmen, in ein helleres Licht treten. Nur beinebens sei erwähnt, dass an Stelle von Trogen als Endpunkt der Appenzeller Strassenbahn Gais stehen muss und dass auf einer nächsten Auflage die vor Jahresfrist eröffnete Bahn Chur-Thusis nachzutragen ist.

Eine weitere Neuerung ist die, dass auch in den politischen Karten die Höhenunterschiede durch Schraffuren angedeutet sind. Die Bearbeiter suchen damit den Wünschen derer entgegenzukommen, welchen ein reines Staatenkolorit ohne jegliche Darstellung des Terrains nicht genügt. Der Grundsatz ist ohne Zweifel sehr beachtenswert, die Schönheit des Kartenbildes leidet aber darunter. Die Verkehrslinien zeigen ihre Abhängigkeit von der Bodengestaltung auf diesen Schraffurkärtchen doch zu wenig, um so schöner dafür auf denjenigen physikalischen Blättern, auf denen die Eisenbahnen in durchaus nicht störenden, sauberen roten Linien verzeichnet sind. In dieser Beziehung sind Blatt 16, 19—22, 24, 25, 30—32 wahre Musterleistungen, und es wäre zu wünschen, dass die gleiche Manier auch auf den Karten der aussereuropäischen Erdteile Eingang fände.

Eine grosse, nicht genug zu schätzende Bedeutung liegt in den Nebenkärtchen, Stadt- und Hafенplänen, die in unserm Atlas in reichstem Masse zur Verwendung kommen. Wir heben beispielsweise die Specialkärtchen der Insel Java und von San Franzisko und Umgebung besonders hervor und notieren mit Befriedigung diejenigen bedeutenden Plätze, denen zur Illustrierung ihrer Wichtigkeit für den Kaufmann ein besonderer Plan gewidmet ist; es sind dies: Amsterdam, Berlin, Budapest, Fiume, Genua, Hamburg, Konstantinopel, London, Odessa, Petersburg, Pola, Prag, Triest, Wien, Bombay, Boston, Chicago, New-York, Rio, S. Franzisko und Sydney. Dass Oesterreich-Ungarn mit besonderer Ausführlichkeit behandelt ist, gereicht einem in Wien erschienenen Werke nicht zur Unehre.

Endlich dürfen die graphischen Darstellungen nicht unerwähnt bleiben, mit denen Prof. Hickmann, der bekannte Herausgeber des geographisch-statistischen Taschenatlasses, das neue Werk bereichert hat; sie betreffen die Produktion von Metallen, Getreide, Wein, Bier, Kaffee, Thee, Zucker und sind ebenso anschaulich als sauber ausgeführt. Eine specielle Berücksichtigung der Produktions- und Industrieverhältnisse der einzelnen Länder fehlt dagegen, weswegen Peucker dem vor einiger Zeit bei Perthes in Gotha erschienenen Handelsatlas von Lenghans durchaus keine Konkurrenz macht, sondern seiner als höchst willkommene Ergänzung auch in Zukunft bedarf.

Der nach einheitlichen, streng und planmässig durchgeführten Grundsätzen bearbeitete Atlas für Handelsschulen gereicht den Herausgebern wie der Verlagsbuchhandlung zur Ehre und darf unseren höheren Schulen zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

W. G.

